

## Referenten | Vorsitzende

**Dr. Anneke Aden** | Medizinisches Versorgungszentrum, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

**Dr. Christiane Baldus** | DZSKJ, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

**Theo Baumgärtner** | Sucht. Hamburg, Hamburg

**Dr. Astrid Bothe** | Medizinisches Versorgungszentrum, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

**Dr. Silke Diestelkamp** | DZSKJ, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

**Dr. Julia Domma-Reichart** | Salus-Klinik, Hürth

**Prof. Dr. Reiner Hanewinkel** | Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung, IFT-Nord, Kiel

**Prof. Dr. Ursula Havemann-Reinecke** | Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Georg-August-Universität, Göttingen

**Irmgard Hegger** | Jugend-Suchtstation, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

**Susanne Herschelmann** | Kajal Frauenperspektiven e.V., Hamburg

**Priv.-Doz. Dr. Eva Hoch** | Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum der Universität München

**Prof. Dr. Dr. Martin Holtmann** | Bochum Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, LWL-Universitätsklinik Hamm der Ruhr-Universität Bochum, Hamm

**Sven Kammerahl** | Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration, Hamburg

**Anita Lachmanski** | JVA Hahnöfersand, Hamburg

**Dr. Moritz Noack** | Suchtambulanz, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, LWL Universitätsklinik Hamm

**Daniel Ott** | Zentrum für Suchtprävention, Villa Schöpflin gGmbH, Lörrach

**Benjamin Ott-Hällmayer** | jugend.drogen.beratung.kö, Hamburg

**Dr. Tim Pfeiffer-Gerschel** | Institut für Therapieforchung, München

**Andrea Rodiek** | SuchtPräventionsZentrum, Hamburg

**Cathrin Tettenborn** | Sucht.Hamburg, Hamburg

**Prof. Dr. Rainer Thomasius** | DZSKJ, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

**Luise Westerhaus** | jugend.drogen.beratung.kö, Hamburg

## Hinweise zur technischen Durchführung

Die Fortbildung wird ausschließlich als Web-Fortbildung durchgeführt. Dazu wird das Programm „ZOOM“ benutzt. Eine Software muss nicht installiert werden. Wenn es Ihnen aber möglich ist, laden Sie sich bitte vorab die App runter, da der Zutritt über einen Browser nicht immer einwandfrei funktioniert und manche Funktionen nur über die App möglich sind. Sie benötigen dazu ein Endgerät mit Internetzugang. Eine Videokamera ist nicht nötig.

Sie bekommen vor der Veranstaltung einen Link per Mail zugeschickt, über den Sie sich in die Fortbildung einwählen können. Dazu ist es nötig, dass Sie sich vorher für diese Fortbildung bei uns mit Ihrer E-Mail-Adresse registrieren.

## Anmeldung

**Bitte melden Sie sich mit dem QR-Code bis spätestens zum 20.09.2021 an**



Nach der Anmeldung erhalten Sie außerdem noch weitergehende Informationen zur technischen Durchführung.



Deutsches Zentrum für Suchtfragen  
des Kindes- und Jugendalters



Impressum: Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Martinistr. 52, 20246 Hamburg | Gestaltung: CH | Foto: Adobe Stock, Selver Konjic | Stand: 09.2021

Risikogruppen – Auswirkungen – Prävention & Behandlung  
**Cannabiskonsum im Jugendalter**

Online

Montag, 27. September 2021

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
in Kooperation mit



## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Cannabis ist in Deutschland und in Europa die am häufigsten konsumierte illegale Droge. Untersuchungen zeigen, dass Hamburg dabei keine Ausnahme macht. Ergebnisse der letzten Hamburger Schüler- und Lehrerbefragung zum Umgang mit Suchtmitteln (SCHULBUS) aus dem Jahr 2018 weisen auf einen wieder ansteigenden Konsum unter Jugendlichen hin. 37 Prozent der 16- bis 17-Jährigen und 13 Prozent der 14- bis 15-Jährigen haben Cannabis zumindest schon einmal probiert. Sieben Prozent der Jugendlichen weisen intensiven Cannabiskonsum auf.

Obwohl die Debatte über eine mögliche Legalisierung weiterhin anhält, besteht in der Forschung weitgehend Einigkeit darüber, dass Cannabiskonsum in der Adoleszenz mit Schulabbruch, Beeinträchtigung der altersgerechten Entwicklung und Transmission der Suchtentwicklung in das Erwachsenenalter hinein im Zusammenhang stehen kann. Aktuelle Studien gehen der Fragestellung nach, inwiefern sich psychische und kognitive Störungen bei Jugendlichen durch Cannabiskonsum verschlechtern. Ungünstige persönliche, familiäre und soziale Voraussetzungen scheinen die unerwünschten Folgen des Konsums zu verstärken.

Vor diesem Hintergrund wollen wir den Fokus der diesjährigen Fachtagung auf das Thema „Risikogruppen – Auswirkungen – Prävention und Behandlung“ legen.

Wir freuen uns über die Zusagen hochkarätiger Referentinnen und Referenten, die aktuelle Forschungsergebnisse sowie neue Ansätze in Prävention und Behandlung zusammentragen werden und laden Sie herzlich zu dieser spannenden Veranstaltung in das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf ein.

Prof. Dr. Rainer Thomasius

Sabrina Kunze

## Programm

### Programm | Vormittag

09:00 – 09:15 Uhr

#### Eröffnung

Prof. Dr. Rainer Thomasius

09:15 – 09:30 Uhr

#### Grußwort

Dr. Melanie Leonhard

Senatorin für Arbeit, Gesundheit, Soziales,  
Familie und Integration

### Wissenschaftliches Programm

#### Cannabisforschung im internationalen Vergleich

Vorsitz: Priv.-Doz. Dr. Eva Hoch

09:30 – 10:05 Uhr

#### Cannabiskonsum im Jugendalter – Die epidemiologische Entwicklung im europäischen Raum

Dr. Tim Pfeiffer-Gerschel

10:05 – 10:40 Uhr

#### Cannabiskonsum im Jugendalter – Einwirkungen auf die juvenile Hirnentwicklung

Prof. Dr. Ursula Havemann-Reinecke

10:40 – 11:15 Uhr

#### Kaffeepause

#### Cannabisbehandlung & Cannabisprävention

Vorsitz: Prof. Dr. Dr. Martin Holtmann

11:15 – 11:50 Uhr

#### Cannabiskonsum im Jugendalter – Aktuelle Erkenntnisse der Auswirkungsforschung

Priv.-Doz. Dr. Eva Hoch

11:50 – 12:25 Uhr

#### Cannabiskonsum im Jugendalter – Behandlung der Cannabisabhängigkeit

Dr. Moritz Noack

12:25 – 13:00 Uhr

#### Cannabiskonsum im Jugendalter – Präventionsstrategien

Prof. Dr. Reiner Hanewinkel

13:00 – 13:10 Uhr

#### Abschluss des Vormittags

Prof. Dr. Rainer Thomasius

13:10 – 14:15 Uhr

#### Mittagspause

### Programm | Nachmittag

14:15 – 15:45 Uhr

#### Parallel stattfindende Workshops

#### 1. CAN Stop – Gruppenprogramm für Jugendliche

Anita Lachmanski

#### 2. Achtsamkeitsbasierte Anwendungen für cannabisabhängige Jugendliche

Dr. Christiane Baldus

#### 3. Interaktive Cannabisprävention im Setting Schule am Beispiel von „Cannabis – quo vadis?“

Daniel Ott

#### 4. Einstieg in die Beratung mit konsumierenden Jugendlichen, die auf Fremdinitiative hin kommen

Benjamin Ott-Hällmayer, Luise Westerhaus

#### 5. Beratung für weibliche Jugendliche mit problematischem Cannabiskonsum

Susanne Herschelmann

#### 6. Cannabiskonsum im Setting Schule – Präventions- und Frühinterventionsangebote nachhaltig verankern

Andrea Rodiek

#### 7. Ergebnisse der Schulbusuntersuchung zum Cannabiskonsum

Theo Baumgärtner

#### 8. Vorstellung der Arbeit der Reha-Klinik

Dr. Julia Domma-Reichert

#### 9. Motivierende Gesprächstechniken in der Beratung und Behandlung Jugendlicher mit einem problematischem Cannabiskonsum

Dr. Silke Diestelkamp und  
Irmgard Hegger

#### 10. Jugendliche in besonderen sozialen Situation mit einem problematischem Cannabiskonsum

Dr. Anneke Aden-Johannssen und Dr. Astrid Bothe

#### 11. BLEIB STARK! – Cannabisprävention in Ham- burg. Aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Grenzen in der Arbeit mit Jugendlichen

Cathrin Tettenborn

#### 12. CANDIS – Ein Behandlungsprogramm wird flügge

Priv.-Doz. Dr. Eva Hoch

16:00 – 16:30 Uhr

#### Resümee und Schlusswort

Sven Kammerahl und Prof. Dr. Rainer Thomasius